

## Start ohne Genehmigung

Am 27. März 1977 geschah auf Teneriffa ein furchtbarer Unfall: Zwei Flugzeuge stießen auf der Start- und Landebahn zusammen: 575 Tote. Las Palmas, der Hauptflughafen, war wegen eines Bombenanschlags geschlossen und so wurde der gesamte Flugverkehr über den kleineren Flughafen auf Teneriffa abgewickelt. Es war neblig, die zwei Piloten konnten sich nicht sehen. Die Kollision erfolgte, weil der holländische Pilot seinen Start ohne Genehmigung des Kontrollzentrums einleitete.

(aus: Gary Inrig, Herz aus Eisen, CV Dillenburg, 2002)

Der Bericht der Untersuchungskommission kam zu dem Ergebnis, dass die folgenden Gründe zum Unfall geführt haben:

- Der Pilot der KLM-Maschine leitete den Start ohne Freigabe ein.
- Er missachtete die Anweisung „stand by for take off“ (bereithalten zum Start).
- Er brach den Start nicht ab, als die PanAm-Maschine mitteilte, noch auf der Startbahn zu sein.
- Er bestätigte auf Anfrage des Flugingenieurs nachdrücklich, dass die PanAm-Maschine die Startbahn bereits verlassen habe.

Als mögliche Gründe, warum der Pilot diese Fehler begangen habe, führt der Bericht an:

- Auf Grund der Wetterbedingungen und der strikten niederländischen Arbeitszeitbestimmungen bestand die Gefahr, den Flug unterbrechen zu müssen. Der Pilot der KLM-Maschine stand deshalb unter zunehmendem Druck.
- Statt Nebel habe es zum Unglückszeitpunkt mehrere niedrige Wolkenschichten gegeben. Wenn diese durch den Wind bewegt werden, könne es sehr schnell zu drastischen Veränderungen der Sichtweite kommen.
- Diese Bedingungen machen es schwerer für den Piloten, eine Entscheidung zu treffen.
- Durch die Überlagerung im Funkverkehr sei die Nachricht nicht mit der wünschenswerten Klarheit übermittelt worden.